



Neuer Klassenraum wächst

Schon lange wünschen sich die Schul-Engagierten einen neuen Klassenraum und eine neue Mensa. Sie waren deshalb froh, als vor zweieinhalb Jahren der Bauausschuss nach einem Grünen Antrag den Bau auf den Weg brachte: Im März 2019 entschied die Gemeindevertretung einstimmig, in die Planungen einzusteigen, im September mit großer Mehrheit für den Bau. Inzwischen sind die vorbereitenden Arbeiten abgeschlossen und die Fundamentplatte ist gegossen.

In der Bauüberwachung stellt sich heraus, dass die ursprünglich von der Architektin genannte Kostenschätzung für das Bauvorhaben von 450.000 Euro nicht eingehalten werden kann. Aktuell ergibt die Kostenverfolgung 830.000 Euro. Das macht die Gemeindevertreter*innen natürlich nicht glücklich und die Suche nach Ursache und Einflussmöglichkeiten hat begonnen: Die Baukosten sind in den letzten Jahren massiv gestiegen, in Pandemie-Zeiten noch einmal deutlich. Das macht pauschale Planungsannahmen schwierig und übliche Kalkulationswerte beschränkt aussagekräftig. Bei den Planungen war uns eine solide, qualitativ ordentliche Ausführung wichtig: Schule und Gemeinde werden mit den Gebäuden noch lange leben müssen. Goldene oder silberne Wasserhähne wurden aber nicht geplant! Im Bauausschuss konnten alle Interessierten den Werdegang und die getroffenen Entscheidungen laufend gut nachvollziehen.

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung Anfang Oktober über das Projekt beraten und sich für einen Weiterbau

entschieden. In namentlicher Abstimmung waren nur die beiden WIR-Vertreter dagegen, die mit einem Baustopp auf die Kostenentwicklung reagieren wollten.

Der Bauausschuss wird weiterhin die Kostenentwicklung im Blick behalten. Aus Grüner Sicht muss der Bau möglichst schnell fertig gestellt werden, auch um die Baukosten nicht noch weiter steigen zu lassen. Gern mit Einsparmöglichkeiten, die im laufenden Bau aber nur noch schwer zu erbringen sind, während die Baukonjunktur weiter die Preise treibt.

Genauso wichtig und dringend wie der Klassenraum ist die neue Mensa: Das derzeitige Provisorium sollte nach deutlichem Anstieg der Kinderzahlen, die das Angebot nutzen, möglichst bald Vergangenheit sein. Hierfür wurde die Bauvorbereitung zwischen Schulgebäude und Mensa begonnen. Aktuell ist der Plan, dass der Klassenraum noch in diesem Jahr und die Mensa in der ersten Jahreshälfte 2021 fertig wird. Ebenfalls am Werden ist die Neugestaltung der Außenflächen, die nach den Ende der Bauarbeiten zwischen Schule und Kindergarten neu zugeschnitten und angelegt werden.

Die Grünen engagieren sich seit vielen Jahren für eine gut ausgestattete Schule in Strohbrück. Wir werden auch weiterhin ein verlässlicher Partner der Schulverantwortlichen und der Kinder unserer Gemeinde sein.

Carsten Bock

830.000 Euro netto war Stand 21.9.2020

Update Dezember 2020:

Voraussichtlich 1.400.000 Euro brutto
inkl. Einrichtung und Außenanlagen





Ausbau Öffentlicher Nahverkehr

Die spärliche Anbindung an den ÖPNV wird in unserer Gemeinde seit langem kritisiert. Im Herbst wird ein kreisweites Nahverkehrskonzept präsentiert, das eine deutlich bessere Versorgung und auch Abstimmung zwischen Bahn und Bus bringen soll. Da der Kreis aber sowohl ÖPNV als auch Schulverkehr finanziert, unterstützt er keine Schulbusfahrten, die annähernd zeitgleich zum ÖPNV stattfinden.



Das wirkt sich jetzt auch auf einige unserer Kinder aus: Sofern die öffentlichen Linien zeitgleich fahren, müssen sie mit dem „großen“ Bus fahren und nicht mit unserem „Weißen Schwan“. Diese Neuerung verunsichert einige Eltern. Gleichwohl wird der sparsame Umgang mit öffentlichen Geldern den meisten Bürger*innen ein wichtiges Anliegen sein. Die Grünen in Kreis und Gemeinde hoffen auf einen möglichst attraktiven ÖPNV und begrüßen einen Ausbau. Die Auswirkungen auf den Schulverkehr im Amtsbereich behalten wir im Auge. Die Eltern und Schulen bitten wir um wohlwollende Begleitung der Veränderungen.

Carsten Bock

Gemeindefinanzen

Das Jahr 2019 schloss mit einem bemerkenswertem Ergebnis ab, so dass wir im fünften Jahr in Folge das Ergebnis steigern konnten und besser abschnitten, als vom Amt vorhergesagt. Prognostizierte das Amt in seiner restriktiven Finanzplanung und Finanzschätzung der Gemeinde noch vor wenigen Jahren einen defizitären Haushalt und die Notwendigkeit einer Kreditaufnahme, können wir inzwischen auf Rücklagen von rund 1,2 Millionen Euro verweisen. Diese Rücklagen werden wir allerdings auch benötigen, um einigermaßen glimpflich durch die Coronakrise und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Geldmittel zu kommen. Dennoch werden wir keine der bereits geplanten und zugesagten Maßnahmen verschieben oder gar absetzen müssen. Das Feuerwehrfahrzeug ist im Zulauf, die Bauarbeiten an der Schule und der Mensa sind im vollen Gange und die Ortsentwicklungsplanung ist auf einem guten Weg. Sicherlich hat jeder auch schon den neuen Schulbus durch die Gemeinde fahren sehen.

Das laufende Jahr 2020 wird ein eher schlechtes Ergebnis bringen. Die coronabedingten Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer und die Deckelung der KiTa-Beiträge ergeben zusammen schätzungsweise 200.000 Euro, die uns aktuell und in den kommenden Jahren belasten werden. Dazu kommt der Wegfall der Zuweisungen nach dem Familienleistungs-

ausgleich mit etwa 100.000 Euro. Es bleibt zu hoffen, dass hierfür das Land und der Bund die Zusagen eines finanziellen Ausgleichs einhalten werden und die Gemeinde nicht alleine die Mindereinnahmen zu tragen hat.

Da die Rahmenbedingungen für das Jahr 2021 seitens des Landes noch nicht festgelegt sind, lässt sich nur vage in die Zukunft blicken. Ausgehend davon, dass es eine wie auch immer geartete Zuweisung für die genannten Finanzausfälle geben wird und wir am Jahresende stets besser dastehen als vom Amt vorhergesagt, werden wir absehbar ohne Kredite zur Erfüllung unserer Aufgaben, Zusagen und Verpflichtungen auskommen.

Hiervon ausgenommen sind das Feuerwehrfahrzeug und der Anbau der Schule. Da diese Finanzierungen jedoch über viele Jahre zu einem günstigen Zins ausgelegt werden, belasten diese unseren Haushalt nicht über die Maßen. Wichtig bleibt weiterhin mit Bescheidenheit zu planen und Ausgaben da zu tätigen, wo sie nötig sind. Das Gleiche gilt für die Einnahmen, die in Form von Beiträgen, Steuern und Gebühren erhoben werden müssen, wo sie angebracht sind.

Jan Darmer



Der Quarnbeker Bücherschrank

Es kennen ihn inzwischen wohl fast alle: Unseren Bücherschrank im Stamper Dreieck. Nach einer Idee von Ingrid Wendel von den Quarnbeker Grünen entworfen und gebaut, wird er seitdem von Groß und Klein intensiv genutzt. Unser Lesekreis pflegt den Schrank regelmäßig und stellt selbst gut erhaltene, interessante Bücher ein, sortiert aber auch über 10 Jahre alte oder schadhafte Bücher, Zeitschriften und Kassetten aus. Daher bitten wir alle Nutzer*innen, ausschließlich Bücher einzustellen, die selbst gerne gelesen werden und keine „ollen Schinken“ oder etwas anderes als Bücher über den Bücherschrank zu entsorgen. Auf eine weiterhin rege Nutzung und spannende Literatur im Quarnbeker Bücherschrank freut sich der Lesekreis!

Uschi Heinrich

Radwege in der Gemeinde Quarnbek

Seit Jahren ist der Radweg zwischen Achterwehr und Krons- hagen, der durch die Gemeinde Quarnbek hindurchführt, in einem katastrophalen Zustand. Seit Jahren fragen wir Grüne bei den zuständigen Behörden nach. Es wird dann darauf verwiesen, dass der Radweg im Rahmen der Sanierung der Straße erneuert wird. Bis dahin werden „Radwegeschäden“

ausgeschildert, was deren Nutzbarkeit leider nicht verbessert. Auf nachdrückliches Bemühen der Quarnbeker Grünen konnten nun bei einem Ortstermin mit den zuständigen Vertretern des Landesbetriebes für Straßenbau Rendsburg die neuralgischen Punkte angeschaut werden. Angesprochen wurde, dass es schon zu Unfällen durch Wurzelaufbrüche gekommen ist. Diskutiert wurde außerdem die Strategie einer nachhaltigen Sanierung, um spätere Wurzelaufbrüche



zu vermeiden. Es wurde auf die hohe Bedeutung dieses Radweges als Arbeits- und Ausflugsweg hingewiesen – nicht nur in Coronazeiten. Den Start der Arbeiten haben die Landesbetriebe nun für Ende 2020 in Aussicht gestellt. Die Sanierung soll in drei Abschnitten, beginnend in Achterwehr bis nach Strohbrück, danach weiter bis nach Ottendorf und schließlich im dritten Jahr bis nach Kronshagen erfolgen. Aus Kostengründen und da nach Meinung des Landesbetriebes die L194 ebenfalls Risse aufweist, sollen Radweg und Straßenbelag parallel erneuert werden.

Generell fordern wir Grüne eine stärkere Priorisierung der Instandhaltung und teilweise des Neubaus der Radwege zum Beispiel von Quarnbek nach Melsdorf, um den Fahrradverkehr attraktiver zu gestalten.

Thomas Stampa

Windenergie um jeden Preis verzögern?

An die drei Windenergieanlagen, die seit Ende 2016 zwischen der Kreisstraße 3 und der Autobahn stehen, haben sich die meisten Quarnbeker wahrscheinlich gewöhnt. Wenn Mitte nächsten Jahres, den Gesetzesvorgaben und der technischen Machbarkeit folgend, die rote Nachtbeleuchtung nur noch bei Annäherung eines Flugzeuges in Betrieb geht, wird ein oft angesprochener Kritikpunkt endlich ad acta gelegt werden können. Mit diesen drei Anlagen endet nach der aktuellen Planung des Landes Schleswig-Holstein die Windenergienutzung auf Quarnbeker Gemeindegebiet allerdings nicht.

2017 haben wir uns, als Grüne damals alleinverantwortlich, gegen weitere Anlagen auf Gemeindegebiet ausgesprochen.

Das hatte allerdings keinen Einfluss darauf, dass ein rund 16 Hektar großes Gebiet nördlich der Kreisstraße 3 von der Landesplanung als Vorranggebiet für die Nutzung durch Windenergie ausgewiesen wurde. Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung haben wir mit Unterstützung eines Ingenieurbüros und unseres Anwalts etliche Gründe vorgebracht, die gegen die Nutzung dieser Fläche sprachen. All unsere Eingaben wurden allerdings abgewiesen. Wir müssen also damit rechnen, dass die Grundeigentümer mit einer Firma für Windkraftprojektierung Anträge für den Bau von Windkraftanlagen auf dem Vorranggebiet stellen. In dieser Situation haben wir als Gemeinde zwei Optionen:

Die erste Variante: Wir unternehmen alles, um zusätzliche Anlagen zu verhindern. Dazu könnten wir einen F- oder B-Plan für das Gebiet erstellen und eine Veränderungssperre erlassen. Wenn die Vorhabenträger dagegen klagen, würden wir nur den Baubeginn der Windkraftanlagen um etwa drei Jahre verzögern und eine fünfstellige Summe ausgeben. Das Resultat wären neue Windkraftanlagen und Betreiber, die nicht gut auf die Gemeinde zu sprechen sein dürften. Über eventuelle Höhenbegrenzungen, eine Bürgerbeteiligung, Ausgleichsflächen auf Gemeindegebiet und ergiebige Gewerbesteuern für diese Anlagen bräuchten wir uns dann wohl keine großen Gedanken mehr zu machen.

Die zweite Variante: Wir reden mit den Vorhabenträgern. Bei den Verhandlungen und im städtebaulichen Vertrag zu den drei bestehenden Anlagen konnten wir 2015 einiges für die Gemeinde und unsere Bürger herausholen:

- Höhenbegrenzung für die Anlagen
- Ausgleichsfläche in der Gemeinde: Die Burwiese wird vernässt und damit wieder ökologisch wertvoll
- Durch eine „Bürgermühle“ konnte jeder Mitbürger von der Windenergie profitieren
- Die Betriebsgesellschaften sind in der Gemeinde ansässig und zahlen hier Gewerbesteuern

Was sich in diesen Punkten bei den neuen Anlagen erreichen ließe, muss man sehen. In unseren Augen ist es angesichts der Rechtslage, der Landesplanung und aus Gründen der kommunalpolitischen Vernunft unsinnig, um jeden Preis am kategorischen Nein festzuhalten. Dass bei der Nutzung von 2% der Landesfläche für Windenergie, die wir als Grüne prinzipiell begrüßen, auch Flächen in unserer Gemeinde betroffen sind, ist Pech, Glück oder einfach Schicksal, je nach Betrachtungsweise. Gerade deshalb müssen und sollten wir uns mit den Vorhabenträgern zusammensetzen, um angesichts der landespolitischen Gegebenheiten ein Optimum für Quarnbek und seine Bürger zu erreichen.

Johann Schirren





Unsere Gemeinde – ein lebendiges System

Aus den Zukunftsgesprächen, die im Rahmen der Ortsentwicklung in der Mensa und der Sporthalle in Strohhück stattfanden, kann als ein vorläufiges Zwischenergebnis festgehalten werden: Flemhude, Landwehr-Strohhück und Stampe als die größten Teilkern unserer Gemeinde weisen sich durch einen jeweils eigenen Charakter aus. Sie werden mit den dazu gehörenden Bereichen Gut Quarnbek, Rajensdorf, Reimershofer Weg, Spitzenrade, Wiedenkamp, Holm, Ziegelhofer Weg, Dorotheental, Kählen und Hochrott auch die je eigene Entwicklung maßgeblich in die Zukunft voranbringen. Das braucht die Beteiligung möglichst aller Einwohner und Einwohnerinnen sowie Beschlüsse der Gemeindevertretung, um Projekte umzusetzen.

Nach dem regionalen Entwicklungsplan des Kreises werden die in einem Ort zusammengefassten Versorgungseinrichtungen von allen in der Gemeinde unterhalten: Feuerwehr, Bauhof, Schule, Kita, Kindergarten, Sportstätten und, soweit vorhanden, zentrale Wasserver- und -entsorgung werden gemeinsam zukunftsfähig entwickelt. Das betrifft bei uns Strohhück. An der Entwicklung auf den Land- und Wasserflächen, Straßen und Wegen sind in Planung und Finanzierung gleichfalls alle Ortsteile beteiligt.

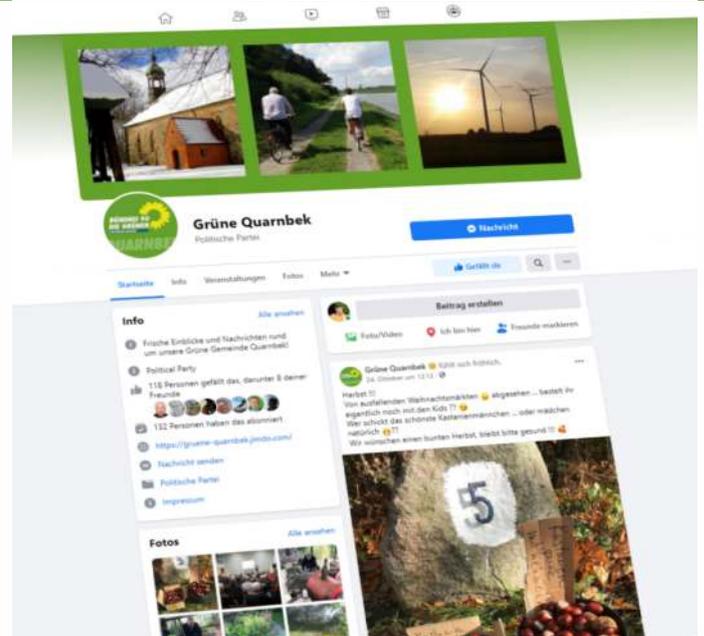
In vier Gesprächsgruppen haben sich die ersten an der Weiterentwicklung interessierten Aktiven in Zukunftsgesprächen über den aktuellen Entwicklungsstand unserer Gemeinde ausgetauscht. Bewertungen des Bestehenden und viele neue Projektideen wurden vorgetragen und in einem Protokoll zusammengefasst, das unter quarnbek.de eingesehen werden kann.

In einer weiteren Gesprächsrunde kamen Gewerbetreibende zu Wort. Zum Schluss konnten interessierte Kinder und Jugendliche ihre Wünsche und Erwartungen in die Zukunft vortragen. Nun wird sich der aus der Gemeindevertretung gebildete Lenkungsausschuss mit den vorgetragenen Bestandsaufnahmen und neuen Ideen für gemeinsame Projekte in der Gemeinde befassen.

Direkt gefragt: Was muss sich für Sie ändern, um mit all den kommenden Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft weiterhin zufrieden in unserer ländlichen Gemeinde zu leben?

Welche Projektidee wollen sie mit Ihren und den Vorstellungen anderer Mitstreitenden aus der Gemeinde weiter entwickeln und bei der Umsetzung dabei sein?

Joachim Gehl



Alle Infos der Grünen in Quarnbek

Im Facebook-Profil „Grüne Quarnbek“ informieren wir nicht nur über grüne Aktivitäten und Inhalte und bitten um Anregungen und Kommentare, sondern verstehen das grüne Facebook-Profil auch als Serviceangebot für alle gemeinde-relevanten Themen.

Wenn Sie also über aktuelle Gemeindeaktivitäten, Meldungen über gemeindliche Verkehrsbeeinträchtigungen, Aktivitäten der Vereine, der Schule und des Kindergartens informiert sein möchten, folgen Sie uns - auch auf Ihrem Smartphone immer Quarnbek-up-to-date.



Auf unserem YouTube-Kanal berichten wir über die Gemeinde und die Aktivitäten der Grünen. Einfach "Grüne Quarnbek" in der YouTube-Suche eingeben.

Laufend aktualisierte Informationen finden Sie natürlich auch weiterhin unter gruene-quarnbek.de.

Herzlich willkommen zum Mitmachen

Grün-interessierte, jung und alt, können sich gern bei uns melden und unverbindlich reinschnuppern.

Wir wünschen eine schöne Zeit und gute Gesundheit!

Ortsverband und Fraktion B90/DIE GRÜNEN

Eine Veröffentlichung der Grünen in Quarnbek. Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Lena Höfer, Tel. 94 96, lena.dittmer@yahoo.de

Ralf Staack, Tel. fef, dfe

Kay Oldörp, Tel. 400 427, kay.oldoerp@gruene-rd-eck.de



hansadruk kiel

